SDG 10:
Weniger Ungleichheiten

Gruppenstunden-Box: „CHANCENGLEICHHEIT“

Kurzbeschreibung:
Nicht alle Menschen auf der Erde haben die gleichen Chancen und damit unterschiedliche Möglichkeiten zu leben. So führen verschiedene Merkmale wie zum Beispiel der Geburtsort, das Geschlecht, eine Behinderung oder das persönliche Vermögen dazu, dass man entweder Vorteile erlebt oder benachteiligt wird. Oftmals sind das Merkmale, für die man gar nichts kann, die man zufällig bei der Geburt erhält – deshalb andere Chancen zu haben ist doch unfair, nicht wahr?

(Un-)Fairness und Chancengerechtigkeit sind auch Thema dieser Gruppenstunden-Box. Setzt euch anhand der vorgeschlagenen Spiele und Materialien in der Box mit dem Thema genauer auseinander und entwickelt ein Verständnis für Gerechtigkeit und ungleiche Chancenverteilung.

Inhalt:
- Gruppenstundenheft
- Ein Ball
- 10 Würfel
- 4 Becher
- 2 Rollenspielumschläge (mit je 18 Rollenkarten)
- Stifte
- Steckbriefe

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

PSG

Leitfaden für die Leiter*innen

Die Gruppenstunde soll insgesamt ca. 90 Minuten dauern und kann drinnen und draußen durchgeführt werden. Es sollten mindestens 4 Teilnehmende sein.

Die Gruppenstunde ist für Gruppenkinder ab etwa 9 J. geeignet, wobei für das Rollenspiel eine entsprechende Variante gewählt werden sollte. Die Variante 1 (gelb) sollte für Wichtel und Pfadis und die Variante 2 (grün) für Caras und Ranger gewählt werden.

Gruppenstunden-Ziele:

- Ein Bewusstsein für Fairness, Ungleichheiten und Gerechtigkeit erhalten
- Förderung von Empathie
- Sensibilisierung für die ungleiche Chancenverteilung in der Gesellschaft
- Sensibilisierung für die möglichen individuellen Folgen der Zugehörigkeit zu bestimmten sozialen Minderheiten oder kulturellen Gruppen

Vorschlag zum zeitlichen Ablaufplan:

Zeit	Phase	Beschreibung
5 min	Einstieg	Leiter*in nennt Thema der Gruppenstunde und liest Kurzbeschreibung vor
20 min	Spiel zum Einstieg	Spiel „Würfel die 6“ mit anschließendem Austausch
60 min	Rollenspiel	Rollenspiel nach Anleitung durchführen und anschließend gemeinsam auswerten
5 min	Abschluss	Zusammenfassung von Thema geben und auf Wichtigkeit hinweisen, sich als Pfadfinder*in für eine gerechtere Welt einzusetzen

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

PSG

Spiel: Würfel die 6

Mit diesem Spiel soll in das Thema eingeführt und ein Bewusstsein für Fairness geschaffen werden. Ebenso sollen die Pfadfinderinnen dabei lernen über persönliche Erlebnisse sprechen und auch zuhören zu können.

Materialien: Ball, 10 Würfel, 4 Becher, Stoppuhr (eigenes Handy nutzen)

Anleitung:
Die Teilnehmenden werden auf vier Gruppen aufgeteilt, wobei jede Gruppe einen Becher mit Würfeln bekommt. Die Gruppen erhalten unterschiedlich viele Würfel: die erste 4, die zweite 3, die dritte 2 und die vierte nur einen. Die Gruppen haben dann die Aufgabe eine Minute lang zu würfeln und zu notieren, wie oft die 6 gewürfelt. Das Team mit den meisten 6ern gewinnt.

Da die Gruppe mit den meisten Würfeln eine höhere Wahrscheinlichkeit hat, eine 6 zu würfeln, begreifen die Teilnehmenden automatisch, was „unfair“ heißt. Mit einem Ball im Sitzkreis, der sich zugeworfen wird, berichtet jede*r, wann sie*er schon einmal ungerecht behandelt wurde. In einer zweiten Runde denken die Teilnehmenden darüber nach, ob sie schon einmal jemanden ungerecht behandelt haben. Wenn sie möchten, können sie auch dieses Erlebnis schildern.

Der*die Leitende spricht schließlich darüber, dass auch auf der Erde viele Menschen ungerecht behandelt werden (Verteilung von Geld, Arbeitssituation, Kinderarbeit, Geschlechterunterschiede). Und betont, dass diese ungerechte Behandlung meist von Zufällen abhängt, zum Beispiel wo man in welche Familie geboren wird, genauso wie es zufällig war, in welcher Gruppe man beim Würfeln war.

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

PSG

Überleitung

Anschließend leitet der*die Leitende zum Rollenspiel über.

Es wird erklärt, dass es manchmal schwer ist, sich vorzustellen, wie es ist in einer Rolle zu stecken, in der man Benachteiligung erfährt oder welche Merkmale Einfluss auf das Leben anderer nehmen.

Weiter erklärt man, dass die Teilnehmenden nun anhand eines Rollenspiels sich in die Rolle einer anderen Person mit bestimmten Voraussetzungen versetzen sollen.

Rollenspiel

Materialien: Umschlag mit Rollenkarten, Steckbriefe, Fragenkatalog

Hintergrund: Anhand dieses Rollenspiels erfahren die Teilnehmenden ungleiche Lebensbedingungen und Chancenverteilungen. Inhalte dieser Übung sind individuell hemmende bzw. förderliche Faktoren, die in soziale Ungleichheit führen und oft Diskriminierung und Ausgrenzung zur Folge haben. Menschen mit Behinderung sind dann insbesondere betroffen**.**

Vorbereitung: Der*die Leitende wählt abhängig von der Teilnehmendenzahl die Rollenkarten aus Variante 1 oder 2 aus.

Einführung:

- Jede*r Teilnehmende (TN) zieht eine Rollenkarte
- Austeilen der Steckbriefe mit der Erklärung, dass die TN versuchen sollen, sich ihre Rolle vorzustellen; dass es nichts ausmacht, dass sie so wenig Informationen haben und dass die eigene Phantasie wichtig ist
- ca. 15 Minuten Zeit zum Ausfüllen
- Die TN sollen miteinander kommunizieren

Rollenspiel

Durchführung:

Für die Übung benötigt man Platz (ca. 18 Schritte Platz nach vorne und x Teilnehmende breit).

Die TN sollen sich nebeneinander in einer Reihe aufstellen.

Jede*r TN soll sich darüber im Klaren sein, dass er seine Rolle spielt und die folgenden Aussagen aufgrund seiner Rolle beantwortet.

Nun werden die Aussagen laut vorgelesen. Wenn ein*e TN eine Aussage bejahen kann, darf sie*er einen Schritt nach vorne gehen.

Nach jeder Aussage sollte eine kurze Pause gemacht werden, damit die TN Zeit zum reagieren haben und sich umdrehen können, um ihren Stand vergleichen zu können.

Auswertung:
Stellt euch schließlich zur Auswertung und Nachbereitung im Kreis auf oder macht es euch auf dem Boden im Sitzkreis gemütlich. Die TN sollen ihre Rollen erst mal nicht zu verraten.

Die Einführung und die Durchführung ist in beiden Varianten gleich. Die Auswertung und die Rollenkarten weichen aber zwischen den Varianten etwas ab. Nutzt also die entsprechenden Karten und Auswertungsfragen für die einzelnen Varianten.

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
PSG

Aussagenliste Variante 1 & 2

Rappelkiste

MIT FREUND*INNEN NACHHALTIG DURCHS LEBEN

Folgende Aussagen sollen vorgelesen werden, wenn mit Wichtel oder Pfadis gespielt wird.

- Du hattest nie ernsthafte Geldprobleme.
- Du lebst in einem Haus oder einer Wohnung mit fließendem Wasser, Strom und einer Toilette.
- Du hast das Gefühl, dass du deine Meinung frei äußern kannst und dass dich die anderen ernst nehmen.
- Du hast keine Angst in eine Polizeikontrolle zu geraten.
- Deine medizinische Versorgung ist gesichert.
- Du kannst einmal im Jahr verreisen und Urlaub machen.
- Du kannst Freunde und Freundinnen nach Hause zum Essen einladen.
- Du schaust optimistisch in die Zukunft.
- Du kannst den Beruf erlernen, den du dir wünschst.
- Du hast keine Angst nachts einzuschlafen.
- Du kannst mindestens einmal pro Woche ins Kino oder in die Disco gehen.
- Du kannst dich verlieben in wen du willst.
- Du hast das Gefühl, dass dein Wissen und deine Fähigkeiten in der Gesellschaft, in der du lebst, Anerkennung finden.
- Du kannst lesen und schreiben.
    - In dem Ort, in dem du lebst, brauchst du keine Angst vor Krieg oder Naturkatastrophen zu haben.
    - Neben der Schule oder Arbeit hast du die Möglichkeit Sport zu treiben.
    - Du hattest nie das Gefühl von anderen ausgegrenzt zu werden.
    - Du kannst dich auf deine Familie verlassen.

PSG

Auswertung
Variante 1

Stelle zur Nachbereitung z.B. folgende Fragen:

- Was ist in dieser Aktivität geschehen?
- Wie leicht oder wie schwer war es, eure Rolle zu spielen?
- Wie habt ihr euch die dargestellte Person vorgestellt? Kennt ihr so jemanden?
- Was war das für ein Gefühl, sich vorzustellen, ihr wärt diese Person? War es überhaupt so jemand wie ihr?

Nun sollen die TN ihre Rollenkarte vorlesen.

Verknüpft nun die Aktivität mit den Themen Diskriminierung und soziale und wirtschaftliche Ungleichheit, z.B. anhand folgender Fragen:

- Wie war es, einen Schritt vorwärts zu kommen bzw. zurückzubleiben?
- Wenn ihr oft einen Schritt nach vorn gemacht habt, wann ist euch aufgefallen, dass andere nicht so schnell vorwärts kamen wie ihr?
- War die von euch dargestellte Person vorne mit dabei oder nicht? Warum?
- Hattet ihr das Gefühl, dass irgendwas ungerecht war?
- Hat das, was in der Aktivität passiert ist, irgendwas mit der Wirklichkeit zu tun? Wenn ja, inwiefern?
- Warum haben manche Leute in unserer Gemeinde mehr Chancen als andere? Oder weniger als andere?

Ideen zum Handeln

Überlegt zusammen, wer in eurer Gemeinde mehr bzw. weniger Chancen hat. Was könnte man als ersten Schritt zur Verbesserung der Chancengleichheit für alle tun? Gibt es in der Gruppe oder Gemeinde Ungleichheiten, gegen die die Kinder angehen können?

Auswertung
Variante 2

Frage in die Runde, wie die TN dieses Spiel fanden. Mögliche Fragen:

- Was war es für ein Gefühl einen Schritt vorwärts zu kommen bzw. zurückzubleiben?
- Was hat dich daran gehindert einen Schritt voranzukommen?
- Wer fühlte sich besonders benachteiligt?
- Welche Menschenrechte waren bei einzelnen nicht gewährleistet oder in Gefahr ?

Nun sollen die TN ihre Rollenkarte vorlesen.

Verknüpft nun die Aktivität mit den Themen Diskriminierung und soziale und wirtschaftliche Ungleichheit, z.B. anhand folgender Fragen:

- Wie leicht/schwer war es, seine Rolle zu erfinden und zu spielen?
- Konnte man sich die Person gut vorstellen?
- Was muss unternommen werden, um mehr Gleichheit und Gerechtigkeit herzustellen ?

Ideen zum Handeln

Überlegt zusammen, wer in eurer Gesellschaft mehr bzw. weniger Chancen hat. Was könnte man als ersten Schritt zur Verbesserung der Chancengleichheit für alle tun? Gibt es in der Gruppe oder Gemeinde Ungleichheiten, gegen die die Jugendliche angehen können?

Abschluss

Der*die Leitende fasst die wesentlichen Inhalte in wenigen Sätzen zusammen.

Dabei erläutert er*sie die Problematik, dass nicht alle Menschen die gleichen Möglichkeiten haben und (wie die Teilnehmenden sehen konnten) in verschiedenen Hinsichten benachteiligt werden.

Es wird angesprochen, dass es zu den Werten von Pfadfinder*innen gehört, sich für eine gerechtere Welt einzusetzen und dementsprechend zu handeln. Dabei kann auf die von den Teilnehmenden gesammelten Handlungsmöglichkeiten nochmal eingegangen werden.

PSG

Grüsslis

Schnappt euch das Gästebuch, sucht euch eine freie Seite und verewigt euch dort. Wie ihr die Seite gestaltet bleibt ganz euch überlassen. Seid kreativ!

10 REDUCED INEQUALITIES

Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Rappelkiste

mit Freundinnen, nachhaltig durchs Leben